

St. Theodor & St. Elisabeth am XX. November 2022

Liebe Mitchrist*innen,

zum letzten Wochenende von der Adventszeit melden wir uns mit einem Gemeindebrief, um Sie mit den neuesten Nachrichten zu versorgen:

Die vielleicht beste Nachricht zuerst:

Vor Corona hatten wir ein wunderbares **Kirchencafé**, das liebe Gemeindemitglieder vorbereitet hatten: Nach dem Gottesdienst konnte man sich ganz wunderbar bei Kaffee oder Tee treffen und ein kleines Schwätzchen halten. Meistens gab es auch ein Stückchen Kuchen dazu. Wunderbar!

Das winzig kleine, aber umso fiesere Corona-Virus hat leider dafür gesorgt, dass das Kirchencafé seit jetzt zweieinhalb Jahren geschlossen sein musste.

Auch wenn Corona noch längst nicht besiegt ist, ein bisschen mehr geht doch wieder:

Deshalb hat unser **Pastoralreferent Michael Sebastian** mit einem **Team von Ehrenamtlichen** ein Konzept entwickelt, wie das Kirchencafé auch in Zeiten von Corona funktionieren kann.

Am **20. November öffnet unser Kirchencafé endlich wieder seine Tore** und Sie sind nach dem Sonntagsgottesdienst herzlich eingeladen auf einen Kaffee, einen Tee und ein Stückchen Kuchen und ganz besonders auf ein Schwätzchen.

Seit vielen Monaten gilt in unseren Kirchen beim Gottesdienst die **Maskenpflicht** und das aus gutem Grund: Eine gutsitzende Maske schützt den Träger und seine Umgebung ziemlich sicher vor einer Infektion mit Corona, insbesondere beim Singen, denn da stößt man laut RKI 30mal so viele Aerosole aus wie beim Sprechen.

Trotzdem gilt nur noch in wenigen öffentlichen Räumen eine Maskenpflicht und auch in vielen Kölner Kirchen wird der Gottesdienst ohne Maskenpflicht gefeiert.

Grund genug für Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, das Thema auf die Tagesordnung nehmen. Die Mitglieder der beiden Gremien haben abgestimmt, und zwar nicht einstimmig aber mit deutlicher Mehrheit entschieden, dass **bei unseren Gottesdiensten ab sofort keine Maskenpflicht mehr gibt**. Stattdessen werben wir sehr dafür, dass alle Gottesdienstbesucher*innen **freiwillig eine Maske tragen**, um sich und die Mitmenschen zu schützen. Sicher ist eine Maske ein bisschen unbequem, aber sie schützt zuverlässig, nicht nur gegen Corona, sondern auch gegen Grippe und Erkältungskrankheiten, die ja auch kein Mensch braucht.

Diese Regel gilt aber immer noch: **Wenn Sie Symptome einer Erkältungskrankheit haben, dann kommen Sie bitte nicht zum Gottesdienst**. Wenn Sie es wünschen, bringen wir Ihnen die Heilige Kommunion gerne nach Hause.

Wo wir gerade dabei sind: Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt darüber, ob nicht eine weitere Corona-Schutzimpfung oder eine Gripeschutzimpfung für Sie sinnvoll ist.

Neben Corona bedrängt uns in diesen Tagen ein weiteres Thema:

Wie kommen wir heil über diesen Winter?

Uns allen ist klar: Energiesparen ist das Gebot der Stunde, sei es Gas oder Strom.

Und das sieht auch unsere Bistumsleitung so, und hat allen Gemeinden vorgeschlagen, die **Kirchenheizungen** in diesem Winter komplett auszuschalten.

Auch wenn kluge und fachkundige Menschen aus der Erzbistumsverwaltung das entsprechende Schreiben an die Gemeinden unterzeichnet haben, waren wir etwas skeptisch, ob eventuelle Minusgrade in diesem Winter unsere Kirchengebäude, ihre Einrichtung und besonders die Orgeln nicht dauerhaft beschädigen könnten. Wir haben deshalb Architekten und Heizungsbauer, die mit unseren Kirchen vertraut sind, um ihren fachlichen Rat gebeten und sie haben uns davon abgeraten, weil eben tatsächlich mit Schäden am Baukörper und der Einrichtung zu rechnen sei.

Trotzdem ist der Ansatz des Bistums richtig: Auch wir als Kirchengemeinde müssen alles tun, um zuerst einmal in diesem Winter Strom und Gas zu sparen. Nicht nur weil uns sonst die Energiekosten auffressen, sondern ganz besonders, um mit dazu beizutragen, dass in diesem Winter Strom und

Gas ausreichen, um Wohnungen, Altenheime und Krankenhäuser zu heizen und der Blackout der Stromversorgung verhindert werden kann.

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, aber auch sicher Sie als Gemeindemitglieder sind uns dieser Verantwortung bewusst.

Das Heizen von Kirchen ist ein Luxus, an den wir uns gewöhnt haben, der aber nicht unbedingt notwendig ist. Der Kölner Dom z. B. wird nie geheizt.

Der Kirchenvorstand hat deshalb in Absprache mit dem Pfarrgemeinderat beschlossen, dass wir in unseren Kirchen mit den Heizungen lediglich dafür sorgen, dass **die Temperatur nicht unter 8° C sinkt, das gilt auch für die Gottesdienstzeiten.**

Unter 8° C soll die Temperatur nicht sinken, um Schäden zu verhindern, jedes Grad mehr für einen Gottesdienst ist ein Luxus, den wir uns aus den obengenannten Gründen weder leisten können noch wollen.

Zugegeben, der Abschied von einem Gottesdienst in einer wohltemperierten Kirche angesichts von Minusgraden draußen fällt nicht leicht. Aber es gibt Schlimmeres (z. B. wenn man die eigene Wohnung nicht mehr heizen kann, weil das Gas knapp wird).

Und ja 8° C sind schon ziemlich kühl. Ziehen Sie sich also bitte ausreichend warm an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen. Die Älteren unter uns, die weiß Gott schon schlimmere Zeichen erlebt haben und Wintersportler wissen: Eine lange Unterhose wirkt Wunder.

Ein weiteres:

Auch wenn das Team um **Michael Wald**, das sich um die Pflege und das Auf- und Abhängen unserer **Adventsbeleuchtung** kümmert, klugerweise schon im letzten Jahr die Beleuchtung auf stromsparende LEDs umgerüstet hat, ein bisschen Strom verbraucht sie doch.

Und auch hier wollen wir zeigen, dass wir als HöVi Menschen verstanden haben, was das Gebot der Stunde ist: Energie sparen.

Ganz verzichten wollen wir aber auch nicht auf die Adventsbeleuchtung in diesen schweren Zeiten nicht, die Adventslichter spenden ein bisschen Trost und Wärme und das können wir in diesen schweren Zeiten gut gebrauchen.

Aber wir werden die Leuchtzeiten verringern. KV und PGR haben gemeinsam mit dem Team, das die Beleuchtung verantwortet, Folgendes beschlossen:

Schweren Herzens verzichten wir auf das Einschalten der Adventsbeleuchtung am Morgen. Eingeschaltet wird die Beleuchtung mit Beginn der Dämmerung, das schaltet die Rheinenergie über Lichtsensoren. Abgeschaltet wird die Beleuchtung um 20:00 Uhr, dann sind die meisten Geschäfte geschlossen und nur noch wenige Menschen auf der Straße.

Krippengang in der neuen pastoralen Einheit am 08.01.23

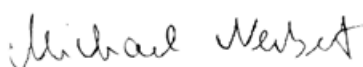
So wie es aussieht, wird die neue Pastorale Einheit, der in einiger Zukunft auch unsere Gemeinde angehören wird, dem alten Dekanat Deutz entsprechen. Das ist gut so, denn die Konferenz der PGR- und KV-Vorstände sieht da einen guten Weg für uns (Wir haben darüber berichtet).

Als erste gemeinsame Aktion laden sich alle Gemeinden der zukünftigen Pastoralen Einheit zum gegenseitigen „Krippche luure“ (hochdeutsch: Krippen anschauen) ein. Am 08.01.23 werden von 14:00 – 18:00 Uhr alle Kirchen der zukünftigen Pastoralen Einheit geöffnet sein, damit Sie die Krippen anschauen können. Einen Flyer mit den Standorten der Kirchen legen wir rechtzeitig in unseren Kirchen aus.

Für jetzt wünschen wir Ihnen einen schönen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest. Lassen Sie sich von der allgemeinen Weihnachtshektik nicht allzu sehr anstecken und denken Sie immer daran: Weniger ist mehr. Gönnen Sie sich Zeiten der Ruhe und Entschleunigung, gerne auch in den Gottesdiensten in unserer Gemeinde.

Bis dahin oder bis wir uns wiedersehen, halte Gott Sie fest in seiner Hand!

Herzliche Grüße!



Michael Neubert
für den Kirchenvorstand



Pfr. Franz Meurer



Michael Paetzold
für den Pfarrgemeinderat

Alle Texte und Infos immer aktuell auf unserer Homepage: <https://wp.kkg-hoevi.de/>